

Geschäftsbericht 2018

PowerShift -

Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft e.V.

Greifswalder Str. 4, Haus der Demokratie & Menschenrechte, 10405 Berlin

PowerShift – Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft e.V.“ befasst sich mit energie-, klima-, rohstoff-, handels- und wirtschaftspolitischen Fragen. Durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und politische Aktivitäten möchten wir zu einer globalen Energiewende sowie gerechteren weltwirtschaftlichen Beziehungen beitragen.

PowerShift wurde 2010 gegründet mit dem Ziel, eine innerhalb der deutschen und europäischen NGO-Szene gut vernetzte Organisation zu schaffen, die die relevanten entwicklungspolitischen Netzwerke durch fundierte Expertise in den Bereichen Handels- und Investitionspolitik, Rohstoffe und Klima- und Energiepolitik unterstützt und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu entwicklungspolitischer Bildung leistet.

PowerShift betreibt seine Geschäftsstelle im Haus für Demokratie und Menschenrechte in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, Ferner werden zentrale Verwaltungs- und Buchhaltungsarbeiten bei Peter Fuchs, Friedenstraße 9, Berlin, erledigt.

Netzwerke und Arbeitskreise

PowerShift ist in folgenden Netzwerken aktiv:

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

Verein Berlin Global Village e.V

Forum Umwelt & Entwicklung / AG Handel

Netzwerk Gerechter Welthandel (ehemals Bündnis TTIP-Unfairhandelbar)

Seattle to Brussels-Netzwerk

AK Rohstoffe

CorA-Corporate Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Deutsches Anti-Kohle-Netzwerk

Bündnis „Kohleausstieg Berlin“

Allianz für Rechtssicherheit

Netzwerk Gerechter Welthandel

Stop Mad Mining

Treaty Alliance

UBA-Projektbeirat „Umweltfragen der Rohstoffpolitik“

Team:

Hauptamtliche (2018)

Peter Fuchs

Investitions- und Handelspolitik;
Geschäftsführung

Merle Groneweg

Referentin für Rohstoffe

Alessa Hartmann

Referentin für Handels- und
Investitionspolitik

Tine Laufer

Geschäftsführung/Fundraising

Michael Reckordt

Koordinator des AK Rohstoffe

Charlotte Röhren

Studentische Hilfskraft

Anna Schüller

Fachpromotorin für Klima- und
Ressourcengerechtigkeit

Laura Weis

Referentin für Rohstoffe (Bis August
2018)

Freie Mitarbeiter /Honorarkräfte

Jakob Kluchert
Thomas Fritz
Lilian Leupold
Jeremy Östreich

Vereinsvorstand

Paul Fuchs-Frohnhofen

Vorsitzender

Peter Fuchs

geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Regine Richter

Beisitzerin

Mitglieder

30 Mitglieder

4 Fördermitglieder

Überblick der einzelnen Arbeitsbereiche & ausgewählte Publikationen und Veranstaltungen 2018

Rohstoffe (Stand 01/19)

Bei PowerShift ist das Koordinationsbüro des AK Rohstoffe angesiedelt, einem Netzwerk aus Menschenrechts-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen. Neben dem Voranbringen einer Debatte über eine Rohstoffwende, lag der Fokus im Jahr 2018 auf den Rohstoffbedarfen der Automobilindustrie, einer dringend notwendigen Verkehrswende und den neuen Herausforderungen der Elektromobilität.

Wir haben aber auch Bildungs- Basisarbeit mit der Veröffentlichung eines rohstoffpolitischen Glossars geleistet. Darüber hinaus veröffentlichten wir die Studie „**Weniger Autos, mehr globale Gerechtigkeit – Diesel, Benzin, Elektro: Die Antriebstechnik allein macht noch keine Verkehrswende**“ sowie das „**Rohstoffpolitisches Glossar**“. Außerdem haben wir das Dossier „**Verkehrswende jetzt! Wie sie global gerecht gelingen kann**“ im Südlink Ausgabe 185/September 2018 mit INKOTA gestaltet.

Zudem war PowerShift Organisator und Inputgeber bei unterschiedlichen Seminaren und Workshops, insbesondere dem „**Crashkurs Rohstoffpolitik**“ in Dresden und **einem Fachgespräch** „Rohstoffe, Menschenrechte, Energiegewinnung – Wie wird (Elektro-) Mobilität global gerecht?“.

Darüber hinaus erhielten wir viele Anfragen von Politik, Medien und aus der Zivilgesellschaft.

Energie (Stand 01/19)

PowerShift hat sich im **Bündnis „Kohleausstieg Berlin“** weiter engagiert und dieses koordiniert. Dabei haben wir uns auf die Diskurse – Kohle ohne Ende?, Klima- und Ressourcengerechtigkeit in Berlin konzentriert. Haben weiterhin Erdgas als klimafreundlichen Energieträger hinterfragt und ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, unter welchen Bedingungen, die in Berlin genutzte, importierte Steinkohle in Russland gefördert wird. Außerdem haben wir die Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudie von Berliner Senat und Vattenfall sowie das neue Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm kritisch kommentiert.

Wichtige Veranstaltungen waren die **Coal and Boat 2018** im Nordhafen vor dem Kohlekraftwerk in Moabit, die Aktion „**Rote Linie für Kohle, Öl und Erdgas**“ im Dezember 2018.

Darüber hinaus haben wir eine **Online Petition „Kohle sparen in Berlin: Klimafreundlich & sozial sanieren - jetzt!“** für die sozialverträgliche Ausgestaltung der dringend notwendigen Wärmewende in Berlin gestartet, bei der sich mehr als 1200 Menschen beteiligt haben.

Handels- und Investitionspolitik (Stand 1/19)

Im Jahr 2018 haben wir uns auf die Handelsabkommen der EU mit dem Mercosur und Japan konzentriert. Wir haben Nachhaltigkeitskapitel in Handelsabkommen kritisch unter die Lupe genommen, ebenso wie die Bemühungen das ISDS System zu sichern. Dazu haben wir zahlreiche Publikationen veröffentlicht unter anderem „**JEFTA entzaubert**“, „**Viele Rechte, keine Pflichten** - Eine kritische Analyse des Handelsabkommens zwischen der EU und Japan“, „**Das EU-Assoziationsabkommen mit dem Mercosur**:- Frontalangriff auf bäuerliche Landwirtschaft, Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz“, „**Handel um jeden Preis**“, „**Nachhaltigkeitskapitel in EU Freihandelsabkommen: Feigenblatt für nicht-zukunftsfähige Handelspolitik?**“, „**Neue Kürzel für alte Inhalte. Konzernklagerechte in Handelsabkommen**“, „**Das Achmea Urteil des EuGH: Konzernklagerechte in EU verstoßen gegen EU-Recht!**“, „**EU-Handelspolitik restlos aus der Zeit gefallen**-Neue Abkommen sollen eine längst gescheiterte Politik fortsetzen“. All diese Publikationen haben wir in unserer Bildungsarbeit mit interessierten Bürger*innen und Multiplikator*innen eingesetzt.

Eine zentrale Veranstaltung war die **handelspolitische Woche in Berlin und Brüssel** mit Konferenzen, Fachgesprächen und Terminen mit Abgeordneten des Bundestags und Europäischen Parlaments.

Wir haben uns weiter im **S2B-Netzwerk** engagiert und die im Januar 2019 gestartete Kampagne gegen Konzernklagerechte maßgeblich mit vorbereitet.